

Unterrichtsideen

Diese Homepage lebt vom Mitmachen. Sie soll nicht nur genutzt, sondern durch die Benutzer*innen mit eigenen Beiträgen ergänzt und damit erweitert und fortgeführt werden. Insbesondere eignet sich die Homepage für die Fächer
Geschichte/Politik/Gesellschaftslehre, Religion, Ethik/(Praktische) Philosophie in weiterführenden Schulen (Sekundarstufe I und II, Berufskollegs/Berufsschulen).
Bewusst verzichten wir hier auf konkrete Unterrichtsreihen oder -stunden, sondern geben nur Anregungen und Ideen. Die Vorgaben und Möglichkeiten in den einzelnen Bundesländern können nur vor Ort berücksichtigt werden und hängen selbstverständlich von der jeweiligen Lerngruppe ab.

Für die Verwendung im Unterricht bieten sich mehrere Anknüpfungspunkte.

Ausgangspunkt 1: Orte

Für Schüler*innen ist Geschichte leichter nachzuvollziehen, wenn es konkrete Orte in ihrem Lebensumfeld gibt, die einbezogen werden können. In dieser Straße, die ich kenne, stand die Synagoge. Dort gibt es noch einen jüdischen Friedhof. Hier steht ein Mahnmal. Regionalgeschichte bricht die allgemeine Geschichte herunter, macht sie greifbar und verstehbar.
Nicht an allen Orten haben Auerbachs gelebt und gewirkt. Deshalb ist ggf. hier der größere Raum – (Land)Kreis, Region, Bundesland – eine Bezugsgröße. Durch weitere eigene Recherchen können, vor allem bei den jeweiligen Nachfahren oder über Ehepartner*innen, weitere kleinere und größere Orte entdeckt werden. Weiterhelfen können z.B. Stadtarchive, Zeitungsarchive, Schularchive, Universitätsarchive, Archive der Religionsgemeinschaften oder die

überregionalen, größeren Archive (Staatsarchive der Bundesländer, Bundesarchiv, Arolsen Archives). Wenden kann man sich auch an Orts- und Heimatkundevereine oder Einzelpersonen, die zur jeweiligen Geschichte geforscht haben.

Beteiligung an der Homepage:

Schicken Sie uns Ihre Ergebnisse zu Ihren Nachforschungen. Nennen Sie dabei Orte, die in der Homepage noch fehlen. Vielleicht haben Sie dazu schon etwas gefunden. Wenn nicht, können andere – die dort wohnen – weitersuchen.

Ausgangspunkt 2: Personen

Die Bedeutung biografischen Lernens ist schon lange erkannt und wird vielfach eingesetzt. Beispielhaft stehen einzelnen Menschen oder Familien für das, was in der jeweiligen Zeit passiert ist. Daran wird Geschichte lebendig. Sofern es noch Zeitzeug*innen gibt, die sich erinnern und befragt werden können, sollte man ihre Erzählungen, Berichte und Erinnerungen einbeziehen und vor allem dokumentieren, um sie zu erhalten. Dies kann durch einen Mitschnitt (Audio oder Video) erfolgen, aber auch schriftlich. Sofern Gegenstände und Dokumente vorhanden sind, sollten auch diese festgehalten werden (Fotos). Wenn Zeitzeug*innen fehlen, wissen manchmal deren Nachkommen aus Erzählungen noch etwas zu berichten. Auch hier können die o.g. Archive oder Personen, die sich mit der Regionalgeschichte befasst haben, weiterhelfen. Dazu gehören auch die Gesellschaften für Christlich-Jüdische Zusammenarbeit. Im Internet helfen Genealogien weiter, es gibt spezielle, die sich mit jüdischer Geschichte befassen.

Beteiligung an der Homepage:

Schicken Sie uns Ihre Ergebnisse. Vielleicht haben Sie noch mehr zu den Personen der

Familie Auerbach herausgefunden, die schon auf der Homepage zu finden sind. Wir ergänzen gerne! Möglicherweise haben Sie auch etwas zu anderen Verwandten etwas erfahren, das Sie uns schicken können. Möglicherweise ist es Ihnen sogar gelungen, Kontakt zu Nachfahren zu bekommen. Dies ist für beide Seiten etwas Besonderes – und es würde die Homepage noch einmal bereichern. Für Nachfahren, die sich über die Homepage melden, haben wir den Button „Ancestry Pool“ aufgenommen.

Ausgangspunkt 3: **Geschichte**

Wir haben einen tabellarischen Überblick über die jüdische Geschichte in Deutschland zur Verfügung gestellt. Sie können diese Tabellen z.B. für die Erstellung eines Zeitstrahls nutzen, wenn Sie die Geschichte der Auerbach-Familie einbetten möchten in die allgemeine Geschichte. An der Geschichte der Rabbinerfamilie Auerbach entlang lässt sich z.B. die Zeit von der Französischen Revolution über Napoleon bis zur bürgerlichen Gleichstellung der Juden in Deutschland erarbeiten und aufzeigen. Anhand der Geschichte des letzten Rabbiners in Recklinghausen, mit dem in Deutschland die Geschichte dieser Rabbinerfamilie zu Ende ging, lässt sich die Zeit vom Kaiserreich mit dem Ersten Weltkrieg, die Weimarer Republik und die NS-Zeit darstellen. Vor allem die Opfer der NS-Zeit, der Shoa können stellvertretend für viele stehen: Die Eltern verloren zuerst ihre (wirtschaftliche) Existenzgrundlage (Aufgabe, „Arisierung“ der Geschäfte), nach der Pogromnacht erfolgten Verhaftungen und KZ-Haft mit z.T. tödlichen Folgen für die Betroffenen, Kinder versuchten teilweise ins nahe Ausland zu gehen, dort holte sie nach der Besetzung durch Nazi-Deutschland die Mordmaschinerie ein (Westerbork als Durchgangslager), nach der Konzentration in sog. „Judenhäusern“ erfolgten Deportationen vom Wohnort erfolgten nach Riga oder Theresienstadt, andere wurden in Sobibór

oder Auschwitz ermordet. Eine Person überlebte im Versteck.

Beteiligung an der Homepage:

Einzelschicksale der Familie Auerbach und der Familien der Ehepartner sind noch nicht alle ausreichend erforscht. Wenn Sie mehr zu einzelnen „Auerbachs“ herausgefunden haben, teilen Sie uns Ihre Ergebnisse mit! Wenn Sie auf weitere Familienangehörige gestoßen sind, zu denen auch Sie nichts gefunden haben, listen Sie diese trotzdem auf, damit andere vielleicht angeregt werden, weiter zu suchen oder sogar schon etwas dazu wissen.

Ausgangspunkt 4: **(Sach)Informationen**

Sie thematisieren z.B. in Religion, wie man Rabbiner wird und welche Aufgaben dieser hat. Dazu finden Sie in den Sachinformationen etwas über die orthodoxe **Rabbinerausbildung**, die im 19. Jahrhundert begann. Da dies auch eine Folge der Auseinandersetzung mit dem aufkommenden Reformjudentum geschah, sollten Sie auch deren Rabbinerseminare einbeziehen. Auch heute gibt es in Deutschland wieder beide Ausbildungsformen: Die orthodoxe Rabbinerausbildung gibt es z.B. in Berlin, die liberale in Potsdam. Die Rabbiner beider Richtungen (im liberale Judentum gibt es auch Rabbinerinnen) sind in zwei unterschiedlichen Rabbinerkonferenzen organisiert. Die ORD (Orthodoxe Rabbinerkonferenz Oberrabbinat Deutschland, Sitz in Köln) und die ARK (Allgemeine Rabbinerkonferenz, Sitz in Berlin). Sie können Kontakt aufnehmen. Über den Zentralrat der Juden in Deutschland (Homepage) erfahren Sie, zu welcher Rabbinerkonferenz der Rabbiner/die Rabbinerin gehört, der/die in Ihrer Nähe tätig ist. In Pädagogik informieren Sie z.B. über die Entwicklung der Ausbildung der Pädagog*innen. Hier können Sie die Ausführungen zur **jüdischen Lehrerausbildung** hinzunehmen. Für Religion und Geschichte ist

dabei auch der Bereich interessant, der in die NS-Zeit weist, als jüdische Kinder nur noch an jüdischen Schulen unterrichtet werden durften, die es aber in ausreichender Zahl nicht gab.

Das Glossar

Dort finden Sie Kurzinformationen zu Begriffen, die in den Texten vorkommen. Hier gibt es noch viele Stichworte, zu denen Sie mit Ihren Lerngruppen selbst etwas erarbeiten können. Vor allem das Glossar soll mit Ihrer Hilfe weiter ausgebaut werden. Es steht als kleines Lexikon damit allen Nutzer*innen der Homepage zur Verfügung.

Beteiligung an der Homepage:

Lassen Sie uns Ihre erarbeiteten Kurzinformationen zu wichtigen Begriffen zukommen. Wir erweitern damit das Glossar. Sie haben zu anderen Teilaspekten etwas mehr erarbeitet, das unter (Sach)Informationen oder Geschichte einen Platz finden kann? Auch darüber freuen wir uns.

Ausgangspunkt 5: Unterrichtsideen

Einen Zeitstrahl entwickeln zur allgemeinen Geschichte (auch Ausschnitte/Zeitabschnitte), in den die Auerbach-Geschichte eingebunden ist

Eine Ausstellung entwickeln zu einem Ort oder einem Teil der Auerbachfamilie, der einen Bezug zu Ihrer Region hat

Anhand einer Landkarte Stationen der Auerbach-Familie verdeutlichen
Interviews mit Zeitzeug*innen (auch der zweiten Generation) oder „Spezialisten vor Ort“ führen und dokumentieren

Am Beispiel der Familie Auerbach die Stationen der NS-Zeit mit der Politik der Judenverfolgung und „Endlösung“ darstellen

Beteiligung an der Homepage:

Ergänzen Sie die Ideen und Anregungen. Wenn Sie uns ausgearbeitete oder skizzierte Unterrichtsstunden/-reihen zur Verfügung

stellen möchten, finden Sie diese anschließend unter diesem Button.

Sie haben Bilingualen Unterricht?

Nachfahren der Auerbach-Familie in verschiedenen Ländern freuen sich, wenn wir Teile der Homepage in englischer Sprache anbieten können.